

## Via «Multibock» zu Doris



**André Kurt (58): «Ich bleibe ein Schweizer mit Leib und Seele – auch wenn eine Deutsche mein Herz erobert hat.»**

Sein Lachen ist von weitem zu hören, seine Stimme ist markant und laut, sein Dialekt aber ist nicht auf Anhieb einzuordnen. Und doch wird schnell einmal klar: dieser Mann, der aus dem Auto mit Deutschem Kennzeichen steigt, ist ein Schweizer durch und durch. Beweise dafür liefern das Berner Wappen am Wagenheck, der Schweizer Schal auf dem Rücksitz – und natürlich die Person selber. André Kurt lebt seit über 15 Jahren in Deutschland, weiss aber genau, wo seine Wurzeln sind. Sein Herz schlägt mit Überzeugung für die Schweiz, auch wenn das Nationalteam an der Fussball-WM weit vor Deutschland ausgeschieden ist. Doch was hat den heute 58-jährigen wohl dazu gebracht, sein Heimatland zu verlassen? Die Liebe!

Doch alles der Reihe nach. Eigentlich hat der in Biel aufgewachsene André Kurt mit seiner kaufmännischen Ausbildung weder zu Deutschland noch zur Holzbranche eine spezielle Beziehung. Sein Leben schien mit dem Innendienst-Job bei der Firma H. Schneuwly AG, einer Familie mit zwei Kindern und Hobbys wie wandern, Velo fahren und campen seinen «normalen» Lauf zu nehmen. «Der «Multibock» kam dazwischen», weiss André Kurt heute zu berichten. Für dieses Arbeitsbock-artige Holzgerät, das mit verschiedenen Einspann- und Ausbaumöglichkeiten zur mobilen Werkstätte ausgebaut werden kann, durfte André Kurt von heute auf morgen die Verantwortung übernehmen. Die Entwicklung, die Produktion und der Verkauf lastete fortan auf seinen Schultern.

Er identifizierte sich voll und ganz mit seinem «Multibock» und war im Auftrag der H. Schneuwly AG an allen grösseren Handwerkmessen präsent – natürlich auch in Deutschland, denn dort erhoffte sich André Kurt mit seinem Produkt den Durchbruch. In diese Zeit fiel auch die Trennung von seiner Frau.

Die «Multibock»-Verkaufszahlen liessen sich zwar sehen, die Markteroberung jedoch blieb aus. «Was ich aber eroberte, war viel wertvoller», erklärt André Kurt schmunzelnd. «Das Herz der Unternehmerin Doris Schmithals.» Heute ist André Kurt ein wichtiges Element der Firma DS-Messwerkzeuge und übernimmt dort einen wesentlichen Teil der Verkaufs- und Beratertätigkeiten. Sein Leben dreht sich jetzt insbesondere um Winkelmesser, Messbänder, Schieblehren, Anreissgeräte, Wasserwaagen, Nivellierinstrumente, Stative, usw. An den Messen in Deutschland und Österreich ist André Kurt noch immer präsent – in der Schweiz hingegen nur selten. «Durchschnittlich dreimal pro Jahr kehre ich zurück und besuche in der Heimat meine Eltern, Tochter, Schwester und Kollegen», um gleich etwas wehmütig anzufügen: «Doch allmählich verliert man die guten Kontakte.» So freut sich André Kurt denn auch besonders, wenn er an den Branchenmessen im Gespräch mit Schweizer Kollegen auf seinen breiten Berner Dialekt zurückgreifen kann. Diese und ähnliche Momente – wie etwa bei den Treffen des Schweizer Vereins in der Region Frankfurt – lassen bei André Kurt richtige Heimatgefühle aufkommen.

Im Umfeld von Doris Schmithals – die er am 08.08.2008 geheiratet hat – fühlt sich der Heimwehsschweizer jedoch rundum wohl, auch wenn er zu Beginn der Beziehung mehr das «Anhängsel» war. «Doris kannte jeder, ich war «der Schweizer» an ihrer Seite», erzählt André Kurt. Doch mit der Zeit habe er sich einen gewissen Respekt in der Branche verschaffen können.

Die ehrgeizige Unternehmerin Doris Schmithals hat ihre Messwerkzeuge-Handelsfirma für die holzbearbeitende Branche vor über 20 Jahren in Eigenregie aufgebaut. Zwischenzeitlich führte sie sogar André Kurts «Multibock» im Sortiment. Ein umfangreiches Sortiment, das heute mit einem Vier-Personen-Team vom Firmensitz in Elz bei Frankfurt aus vertrieben wird. «Da bleibt nicht mehr viel Zeit übrig für Freizeit und Hobbys», lacht André Kurt.